

DIALOGFORUM - "Bund trifft kommunale Praxis"

Inklusive Kinder- und Jugendhilfe aktiv miteinander gestalten

7. Expertengespräch

ICF - die Sprache der Inklusion?

Anwendungsmöglichkeiten + Praxisbeispiele + Schlussfolgerungen

Eine gemeinsame Veranstaltung des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und des Deutschen Instituts für Urbanistik, Berlin

27. September 2018 in Berlin,
Deutsches Institut für Urbanistik

Informieren, Sortieren, Verstehen + produktive Anknüpfungsmöglichkeiten finden ...

... denn Inklusion braucht mehr als (nur) ein Gesetz.

Kinder- und Jugendhilfe ist eine kommunale Aufgabe und findet dort statt, wo Kinder, Jugendliche und ihre Familien leben. Deshalb ist die kommunale Ebene ein elementarer Bezugspunkt, wenn es um die Planung und Umsetzung identifizierter konkreter Handlungsbedarfe geht. Ob und inwieweit die Kinder- und Jugendhilfe im Sinne einer inklusiven Lösung weiterentwickelt werden kann, um zukünftig für alle Kinder und Jugendlichen – mit und ohne Behinderungen - zuständig zu werden, wird derzeit intensiv in vielen Debatten verhandelt und geprüft.

Das DIALOGFORUM „Bund trifft kommunale Praxis“ bietet hierfür leitenden Fach- und Führungskräften aus den öffentlichen und freien Trägern der Kinder- und Jugendhilfe, des Gesundheitswesens, der Behindertenhilfe und der Eingliederungshilfe in den Kommunen sowie Vertreter/innen der kommunalen Spitzenverbände, der Landesjugendämter und der Wissenschaft eine Plattform. Geplant ist, konkrete Umsetzungsschritte, offene/strittige Fragen der praktischen Umsetzung und erste Erfahrungswerte in der Praxis auf dem Weg zu einer inklusiven Kinder- und Jugendhilfe gemeinsam mit dem BMFSFJ zu diskutieren.

Entscheidend für einen gelingenden Dialogprozess ist zu wissen, wie „vor Ort“ gedacht wird und was „vor Ort“ passiert! Hier sind Sie die Expert/innen. Sind Sie dabei?

... und darum geht es in unserem siebten Expertengespräch konkret:

In vorangegangenen Diskussionen zur Reform des SGB VIII und insbesondere auch um die zukünftige Ausgestaltung der Hilfeplanung in einem „inkluisiven SGB VIII“ war die mögliche Einbindung der ICF-CY (Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit) von Beginn an ein umstrittenes Konstrukt.

Die Anwendung der ICF-CY hat aber durch das Bundesteilhabegesetz seit dem 01.01.2018 auch für die Kinder- und Jugendhilfe an praktischer Bedeutung gewonnen. Vorgesehen ist, den individuellen Hilfebedarf künftig mit Hilfe eines an den neun ICF-Lebensbereichen orientierten Instruments zu ermitteln. Bislang fehlen hierfür aber noch Umsetzungserfahrungen, wie sich dies konkret in der Teilhabeplanung wiederfinden wird.

Für das Kompetenzprofil pädagogischer Arbeit sind zukünftig die Kenntnis und der Umgang mit der ICF wichtig für die Bedarfsermittlung und Teilhabeplanung von Kindern und Jugendlichen. Neue Anforderungen richten sich in diesem Kontext aber nicht nur an die Fachkräfte, sondern auch an die Inklusionsfähigkeit von Einrichtungen und Diensten.

Ziel des Expertengesprächs ist es, die Funktionalität der ICF sowie deren Anwendungsmöglichkeiten in der Hilfeplanung aus Sicht aller beteiligten Professionen zu diskutieren, immer mit dem Blick darauf, was verschiedene - am Hilfeprozess beteiligte - Berufsgruppen gemeinsam für Kinder, Jugendliche und ihre Familien tun können.

Es werden konkrete Anwendungsbeispiele aus der Praxis vorgestellt und diskutiert. Die aus der Diskussion generierten Erkenntnisse werden am Ende der Veranstaltung gemeinsam reflektiert und die Arbeitsergebnisse dem BMFSFJ zur Verfügung gestellt. Hierzu laden wir Sie herzlich nach Berlin ein.

DIALOGFORUM – "Bund trifft kommunale Praxis"

Inklusive Kinder- und Jugendhilfe aktiv miteinander gestalten

27.09.2018 Donnerstag

10.30 Eröffnung

Dr. Berit Morris-Take,
Fachreferentin, Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Berlin

Kerstin Landua,
Leiterin des Dialogforums „Bund trifft kommunale Praxis“, Deutsches Institut für Urbanistik, Berlin

Moderation

Johannes Horn,
Leiter des Jugendamtes Düsseldorf, Vorsitzender der Konferenz der Leiter/innen der
Großstadtjugendämter des Deutschen Städtetages

10.45 Die „Grundphilosophie“ der ICF. Kann sie die „Sprache der Inklusion“ werden und gibt es schon Beispiele dazu?

Eva Klein,
Leiterin der Arbeitsstelle Frühförderung Hessen, Offenbach

11.30 Zum „Stand der Dinge“ in der Praxis: Basisverständigung im Plenum zur ICF Diskussion über Wissen + Anwendungsgebiete + Erfahrungen + Positionen in der kommunalen Praxis der Kinder- und Jugendhilfe und der Behindertenhilfe

12.15 Mittagspause

13.00 ICF-CY: Relevanz für die Kinder- und Jugendmedizin:

... anhand der Strukturen der ICF-CY soll über notwendiges Basiswissen die Frage
geklärt werden, was es bedeutet, nach ICF zu arbeiten.

Was ist Teilhabe? Teilhabe als Prozess und Ziel unseres Handelns.

mit interaktiver Diskussion

Dr. Peter Keller,
ehemaliger Leiter eines SPZ und aktives Mitglied der ICF Arbeitsgruppe der
Deutschen Gesellschaft für Sozialpädiatrie und Jugendmedizin eV. (DGSPJ), Berlin

13.45 Kriterien für Regelungen zur Hilfeplanung in einem inklusiven SGB VIII: Bedarfsklärung und mögliche Anwendung der ICF-CY

mit interaktiver Diskussion

Stefan Pietsch,
Leiter des ASD, Jugendamt Eschweiler, Mitglied der Bundesarbeitsgemeinschaft ASD/KSD
und der Arbeitsgruppe "Regelungen zur Hilfeplanung in einem inklusiven SGB VIII"

14.30 Vorstellung und Diskussion von 3 Praxisbeispielen in Arbeitsgruppen

DIALOGFORUM - "Bund trifft kommunale Praxis"

Inklusive Kinder- und Jugendhilfe aktiv miteinander gestalten

27.09.2018 Donnerstag

1

Eltern als Umweltfaktor oder e310.
Erfordernisse bei der Suche nach Teilhabezielen für sehr junge Kinder.

Diskussion eines Fallbeispiels aus der Frühförderung in Kooperation mit der Kinder- und Jugendhilfe
Moderation + Input:

Eva Klein,
Leiterin, Arbeitsstelle Frühförderung Hessen, Offenbach
Wilhelmine Meier,
Leiterin, Interdisziplinäre Frühförderstellen vae, Frankfurt am Main

2

Diskussion eines Video-Fallbeispiels aus der Kinder- und Jugendmedizin zu Teilhabe,
Teilhabepräferenz und Erstellen von Ziel- und Handlungsplänen

Moderation + Input:

Dr. Peter Keller,
ehemaliger Leiter eines SPZ und aktives Mitglied der ICF Arbeitsgruppe der
Deutschen Gesellschaft für Sozialpädiatrie und Jugendmedizin eV. (DGSPJ), Berlin

3

Sind die Jugendämter „fit“ für § 13 SGB IX?!
Wichtiges von B.E.Ni. - ein selbst entwickeltes ICF-basiertes Bedarfsermittlungsinstrument
der Eingliederungshilfe in Niedersachsen

Moderation + Input:

Friederike Eilers,
Teamleiterin, Niedersächsisches Landesamt für Soziales, Jugend und Familie, Hildesheim

16.00 Kaffeepause

16.30 ICF - „die Sprache der Inklusion“?

Was können verschiedene - am Hilfeprozess beteiligte - Berufsgruppen gemeinsam
für Kinder, Jugendliche und ihre Familien tun?

Ergebnissicherung aus den AG's und Abschlussdiskussion

17.45 Ende der Veranstaltung

DIALOGFORUM - "Bund trifft kommunale Praxis"

Inklusive Kinder- und Jugendhilfe aktiv miteinander gestalten

Organisatorisches

Veranstalter:

Dialogforum „Bund trifft kommunale Praxis“.
Inklusive Kinder- und Jugendhilfe aktiv miteinander gestalten
Deutsches Institut für Urbanistik gGmbH
Zimmerstraße 13-15, 10969 Berlin
Telefon: +49 30 39001 136 - Fax: +49 30 39001 146
E-Mail: dialogforum@difu.de
Internet (online-Anmeldung): www.jugendhilfe-inklusiv.de



Tagungsort:

Deutsches Institut für Urbanistik
siehe Adresse des Veranstalters

Zielgruppe: Die Einladung zu diesem Expertengespräch richtet sich an leitende Fach- und Führungskräfte aus der kommunalen Praxis der Kinder- und Jugend-, Gesundheits-, Behinderten- sowie Eingliederungshilfe.

Anmeldung: Die Teilnehmerplätze sind auf 40 begrenzt und werden paritätisch vergeben, sodass alle wichtigen Akteursgruppen am Dialogprozess beteiligt werden können. Bitte melden Sie sich schriftlich bis zum 12. September 2018 an (Online-Formular). Bitte geben Sie dabei auch Ihre gewünschte Arbeitsgruppe an. Bitte beachten Sie, dass Ihre Anmeldung erst nach einer schriftlichen Zusendung der Anmeldebestätigung verbindlich ist. Wenn Sie keine Anmeldebestätigung nach dem Anmeldeschluss, dem 12.09.18, erhalten sollten, bitten wir Sie, mit uns Kontakt aufzunehmen. Die Teilnahme von Rollstuhlfahrer/innen und Menschen mit anderen Beeinträchtigungen ist selbstverständlich möglich. Bitte nehmen Sie auch hier Kontakt mit uns auf.

Sie erklären sich als Teilnehmer/in damit einverstanden, dass Ihre Anmeldeinformationen für die Teilnehmer- und Adressverwaltung gespeichert und verwendet werden. Die Daten unterliegen den gesetzlichen Datenschutzvorschriften und werden nicht an Dritte weitergegeben.

Wir weisen Sie darauf hin, dass im Rahmen der Difu-Veranstaltungen Fotoaufnahmen gemacht und veröffentlicht werden.

Änderungsvorbehalte: Bei zu geringer Beteiligung behalten wir uns vor, Veranstaltungen abzusagen. Die Übernahme jeglicher Ersatz- und Folgekosten der Teilnehmenden wegen Ausfall von Veranstaltungen oder Verschiebung von Terminen sind ausgeschlossen. Aus wichtigen inhaltlichen oder organisatorischen Gründen kann es im Einzelfall erforderlich sein, Programmänderungen vor oder während der Veranstaltung vorzunehmen.

Es gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen. Diese und alle erforderlichen Informationen finden Sie unter: www.difu.de/agb. Mit der Anmeldung werden diese Teilnahmebedingungen von den Teilnehmer/innen anerkannt.

Kosten: Die Teilnahme am Expertengespräch ist gebührenfrei. Kosten für die Anreise und Unterkunft müssen jedoch selbst getragen werden.

Anreise und Übernachtung: Anreisemöglichkeiten erhalten Sie mit der Anmeldebestätigung und finden Sie im Internet unter <https://difu.de/institut/organisation/standort.html> sowie www.bvg.de. Eine Liste umliegender Hotels erhalten Sie ebenfalls mit der Anmeldebestätigung.

Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend


Deutsches Institut
für Urbanistik